

## Kurzbericht zur Inspektion der Kurt-Tucholsky-Grundschule (01G11)

---

### 1. Voraussetzungen und Bedingungen

Die Kurt-Tucholsky-Grundschule befindet sich im Ortsteil Moabit des Bezirks Mitte. Sie liegt zurückgesetzt von der Rathenower Straße in einer ruhigen Wohngegend. Die Sozialstruktur des Wohngebiets spiegelt sich in der Zusammensetzung der Schülerschaft wider. Rund 80% der Schülerinnen und Schüler sind nichtdeutscher Herkunftssprache, 84% der Eltern sind von der Zuzahlung zu Lernmitteln befreit. Allerdings ist in letzter Zeit ein leichter Wandel in der Bevölkerungsstruktur des Einzugsgebietes durch den Zuzug von Familien zu verzeichnen, die, so die Aussagen der Schulleitung, ein großes Interesse an der Bildung ihrer Kinder haben.

Die Betreuung in der offenen Ganztagsgrundschule gibt den Kindern die Möglichkeit, auch außerhalb der Unterrichtszeit ihre Freizeit in der Schule zu verbringen. Die Schülerinnen und Schüler der Schulanfangsphase (Saph) werden in jahrgangsübergreifenden Lerngruppen unterrichtet.

Die Kurt-Tucholsky-Grundschule ist als musikalische Grundschule in Mitte zertifiziert und nimmt am Berliner Programm „Gute gesunde Schule“ teil.

### 2. Stärken und Entwicklungsbedarf

#### Stärken der Schule

- engagierte, akzeptierte und souveräne Schulleiterin
- Förderung der Schülerinnen und Schüler durch:
  - Demokratieerziehung
  - soziales Lernen
  - Gesundheitsförderung
  - Musik und Bewegung
  - Maßnahmen zur Sprachförderung
  - individuelle Förderangebote
- positives, wertschätzendes Schulklima bei allen Beteiligten sowie eine lernförderliche Aufenthaltsqualität im Schulhaus
- motiviertes, den Schülerinnen und Schülern zugewandtes Kollegium
- Zusammenarbeit zwischen Lehrkräften und dem pädagogischen Personal
- zielgerichtete und kontinuierliche Schulentwicklungsarbeit

#### Entwicklungsbedarf der Schule

- Einsatz von Aufgabenformaten, die das problemorientierte und selbstständige Lernen fördern
- Förderung leistungsstärkerer Schülerinnen und Schüler
- Abstimmung der Lehrkräfte zwischen den unterschiedlichen Jahrgangsstufen bezogen auf individualisierte Lernformen

## Kurzbericht zur Inspektion der Kurt-Tucholsky-Grundschule (01G11)

---

### 3. Erläuterungen

Die Kurt-Tucholsky-Grundschule stellt sich mit großem Engagement und vielfältigen Maßnahmen den Schwierigkeiten und Problemen des sozialen Umfeldes. Eine zentrale Rolle spielt dabei die Schulleiterin, sie ist von allen am Schulleben Beteiligten anerkannt und akzeptiert. Souverän repräsentiert sie die Schule nach außen und ist ständig bestrebt, gemeinsam mit dem Kollegium den Schulentwicklungsprozess voranzubringen. Durch ihren partizipativen Ansatz gelingt es ihr, nicht nur die beiden Konrektoren und die erweiterte Schulleitung, sondern auch weite Teile des Kollegiums in die Schulentwicklungsarbeit einzubinden oder für neue schulische Schwerpunkte zu gewinnen. Auf Studientagen werden die Kolleginnen und Kollegen auf die jeweils neuen Themenschwerpunkte vorbereitet.

Durch regelmäßige Mitarbeiter-Vorgesetzten-Gespräche und die stets offene Tür zu ihrem Büro sorgt sie für einen guten Kontakt zu den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, der Schülerschaft und den Eltern. Engagiert setzt sie sich für die Belange der Kinder und des Kollegiums ein. Sie greift Ideen auf und geht Probleme zielstrebig an.

Im Schulprogramm setzt sich das Kollegium konsequent mit den Entwicklungsschwerpunkten der Schule auseinander und leitet entsprechende Maßnahmen daraus ab. Viel Wert legt die Schule auf das soziale Lernen. Regeln dazu sind in der Schul- und Hausordnung verankert, wobei sie zusätzlich vertraglich mit den einzelnen Schülerinnen und Schülern vereinbart werden. Die 5. Klassen erhalten eine Wochenstunde soziales Lernen als Unterrichtsfach. Mottowochen wie z. B. „Höflichkeit“ oder „Wir sammeln für Ostafrika“ unterstützen den Prozess der Entwicklung sozialer Kompetenzen. Seit Jahren führt die Schule das „Faustlos-Projekt“ zur gewaltlosen Konfliktbewältigung durch und setzt es wirkungsvoll im Schulalltag um. Ein zentral verankertes Instrument aus diesem Projekt ist die „Stopp-Regel“, die allen Schülerinnen und Schülern bekannt ist. In diesem Zusammenhang wird auch der Sprachförderung, als elementare Grundlage zur verbalen Konfliktregelung, eine große Bedeutung beigemessen. Im Sprachbildungskonzept von 2011 sind die Schwerpunkte Gesprächserziehung, Förderung der Lesemotivation und Sprachförderung als Aufgabe für alle Lehrkräfte dargestellt.

Im Rahmen der Zertifizierung zur musikalischen Grundschule wurden musikbetonte Klassen eingerichtet in denen jedes Kind u. a. die Möglichkeit erhält, ein Instrument zu erlernen. Darüber hinaus wurde als weiterer schulischer Schwerpunkt die Bewegung im Unterricht eingeführt. Dazu gehören neben zahlreichen musikalischen Angeboten ein in den Unterricht integriertes musikalisches Bewegungsprogramm wie eine bewegte Pause, Klassik am Morgen, der „Stopp-Regel-Rap“ oder der gemeinsame Schultanz, der zu bestimmten Anlässen von der gesamten Schülerschaft auf dem Schulhof getanzt wird.

Im Schulprogramm ist die Förderung des Gesundheitsbewusstseins als ein Leitziel festgeschrieben. Dazu werden den Schülerinnen und Schülern neben der Bewegung im Unterricht Ernährungsgrundsätze vermittelt sowie auf ausreichende Frühstückspausen, Sauberkeit und Hygiene sowie ein gesundes Mittagessen geachtet. In der dritten Jahrgangsstufe erwerben die Schülerinnen und Schüler einen „Ernährungsführerschein“.

Die an der Schule Tätigen pflegen einen offenen, freundlichen und wertschätzenden Umgang miteinander. Das Kollegium engagiert sich dafür, allen Schülerinnen und Schülern mit deren besonderen Fähigkeiten sowie ihren körperlichen, geistigen und soziokulturellen Voraussetzungen Chancen für die weitere Schullaufbahn zu eröffnen. Der Unterricht wird in Kooperation von Lehrkräften, Erzieherinnen und Erziehern und ggf. Sonderpädagogen gestaltet. Gemeinsam sorgt das Kollegium für ein förderliches Lernklima und Maßnahmen, die eine vielseitige Entwicklung der Kinder ermöglichen. Darüber hinaus finden regelmäßige Veranstaltungen, wie Schul- und Sportfeste, Lesenächte, Vorlesewettbewerbe oder die Mathematikolympiade statt. Im Rahmen des Ganztagsangebotes gibt es eine Ferienbetreuung sowie ein umfangreiches An-

## Kurzbericht zur Inspektion der Kurt-Tucholsky-Grundschule (01G11)

---

gebot an Arbeitsgemeinschaften, z. B. Tanz, Schwimmen, Fußball, Basketball, Schülerband, Instrumentalgruppe, Chor, Computer oder Streitschlichter.

Zahlreiche Kooperationspartner unterstützen die Schule bei der Arbeit an ihren Schwerpunkten. Drei Musikschulen bieten Kurse in der Schule an, hierbei ist die K & K Agentur ein wichtiger Kooperationspartner für die musikalische Grundschule. Das Quartiersmanagement fördert regelmäßig Projekte, diverse Sportvereine bieten verschiedene Ballsportarten an, mit dem Seniorenheim Abendstern gibt es Kontakte unter dem Motto „Jung trifft Alt“ oder „Jung liest für Alt“. Außerdem nimmt die Schule an Kiezveranstaltungen teil.

Die Lehrerinnen und Lehrer der Schulanfangsklassen pflegen Kontakte zu ihren zukünftigen Schülerinnen und Schülern bereits über die Kindertagesstätten. Die Lernausgangslagen der Kinder sind Grundlage für die Zusammensetzung der Klassen in der Schulanfangsphase. Schülerinnen und Schüler mit erkanntem Förderungsbedarf bei denen aufgrund der Diagnose abzusehen ist, dass sie die Saph voraussichtlich in drei Jahren durchlaufen werden, werden in einer Klasse zusammengefasst. Parallel dazu gibt es auch eine sogenannte „Fifty-Fifty“- Klasse, die sich zu jeweils 50% aus Kindern deutscher und Kindern nichtdeutscher Herkunftssprache zusammensetzt. Mit diesem differenziertem Angebot reagiert die Schule auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerschaft im Einzugsgebiet. Die Lehrkräfte arbeiten bei der Planung des Unterrichts oder besonderer Vorhaben eng mit den Erzieherinnen und Erziehern zusammen. Sehr intensiv ist die Kooperation in den Klassen der Saph. Hier findet ein wöchentliches Arbeitstreffen der Lehrkräfte zur gemeinsamen Unterrichtsplanung statt. Darüber hinaus ist in allen Klassen der Schule eine Teamstunde für Absprachen der Lehrerin oder des Lehrers mit ihrer Klassenerzieherin bzw. ihrem Klassenerzieher vorgesehen. Die Angebote des offenen Ganztagsbetriebes ergänzen die Unterrichtsschwerpunkte Sprachförderung, Gesundheitsförderung und soziales Lernen. Die Erzieherinnen und Erzieher arbeiten in einer Mischkooperation und sind zur Hälfte staatlich angestellt und zur anderen Hälfte bei einem freien Träger beschäftigt. Sie nutzen die Lehrküche, achten auf gesunde Ernährung sowie Bewegung an frischer Luft und sorgen für die Zahnprophylaxe. In diesem Zusammenhang kooperiert die Schule auch mit dem Verein zur Sprachförderung deutscher und ausländischer Kinder e.V.

Die Lehrkräfte gestalten den Unterricht weitgehend strukturiert und methodisch abwechslungsreich. Sie ermöglichen durch ihr Vorgehen, dass die Lernenden zielgerichtet aktiv sind und fachliche Kompetenzen erwerben. Dabei dominieren frontale, lehrerzentrierte Phasen sowie die Einzelarbeit der Schülerinnen und Schüler den Unterrichtsprozess. Die Lehrerinnen und Lehrer sprechen die Kinder freundlich an und gehen wertschätzend mit ihnen um. Erbrachte Leistungen werden gelobt und das Selbstbewusstsein der Lernenden gestärkt. Das Vermitteln überfachlicher Kompetenzen, wie die Nutzung von Nachschlagewerken und der Umgang mit den neuen Medien, ist teilweise in den Unterricht integriert. Die Sprach- und Kommunikationsförderung spiegelt sich als ein wesentlicher Bestandteil in allen Unterrichtsfächern wider. Zahlreiche Lesepaten, die hauseigene Bibliothek, der wöchentliche Bücherbus, und die bereits erwähnten Lesenächte und Vorlesewettbewerbe unterstützen die Förderung der Lesemotivation.

Konzeptionell bietet das Schulcurriculum gute Ansätze zum Unterrichtsschwerpunkt „Selbstständiges Lernen“ in den Fächern Deutsch, Mathematik, Naturwissenschaften, Englisch, Kunst, Musik und Sport. Der Kompetenzerwerb ist differenziert nach den Doppeljahrgangsstufen 1/2, 3/4 und 5/6 dargestellt. Im Unterricht gelingt die Umsetzung der Förderung des selbstständigen Lernens vor allem in der Saph so wie in den Jahrgangsstufen 5 und 6, wo im naturwissenschaftlichen Bereich, in Deutsch und in Mathematik mit der Lernplattform Explorarium gearbeitet wird. Insgesamt sind aber die Aufgabenformate, die das selbstständige und problemorientierte Lernen fördern, eher selten vertreten. Eine Abstimmung zur Unterrichtsentwicklung zwischen den Jahrgangsstufen ist nicht etabliert. Es findet kaum ein Austausch zu kooperierenden Lernformen oder zur Förderung des selbstständigen Lernens statt. Ebenso setzt sich die

## Kurzbericht zur Inspektion der Kurt-Tucholsky-Grundschule (01G11)

---

Schule mit den Vergleichsarbeiten Vera 3 wenig auseinander. Schlussfolgerungen und Maßnahmen werden aus den Ergebnissen nicht abgeleitet.

Außer dem Überspringen einer Klasse sowie der Teilnahmemöglichkeit an Wettbewerben hat die Schule kaum differenzierte Angebote im Unterricht für die Förderung besonders leistungsstarker Schülerinnen und Schüler.

Das Interesse der Eltern an der Mitarbeit in der Schulgemeinschaft ist sehr unterschiedlich ausgeprägt. Einige Eltern sind sehr engagiert und in den schulischen Gremien vertreten. Eine stärkere Beteiligung aller Eltern findet bei den Schulfesten statt. Die Schule ist gegenüber der Mitarbeit der Eltern sehr aufgeschlossen und ihrerseits bemüht, den Kontakt zu den Eltern auch über Elternseminare zu Erziehungsfragen oder das Elterncafe herzustellen. Jährlich finden Thementreffpunkte für Eltern statt.

Insgesamt herrscht an der Schule ein freundliches und von Hilfsbereitschaft geprägtes Klima sowohl innerhalb der Schülerschaft als auch im gesamten Kollegium. Dies spiegelt sich auch in der allgemeinen Schulzufriedenheit und kaum vorhandenen Schuldistanz wider. Die Atmosphäre zeichnet sich durch ein offenes, wertschätzendes Miteinander aller Beteiligten sowie durch das Lernen fördernde Rahmenbedingungen aus.

**Kurzbericht**  
**zur Inspektion der Kurt-Tucholsky-Grundschule (01G11)**

**4. Qualitätsprofil <sup>1</sup>**

<b>Qualitätsbereich 1: Ergebnisse der Schule</b>		<b>Bewertung</b>			
		<b>A</b>	<b>B</b>	<b>C</b>	<b>D</b>
<b>1.1</b>	Schulleistungsdaten und Schullaufbahn	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>1.3</b>	Schulzufriedenheit und Schulimage	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Qualitätsbereich 2: Unterricht/Lehr- und Lernprozesse</b>		<b>Bewertung</b>			
		<b>A</b>	<b>B</b>	<b>C</b>	<b>D</b>
<b>2.1</b>	Schulinternes Curriculum und Abstimmung des Lehr- und Lernangebots	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>2.2</b>	Unterrichtsgestaltung/Lehrerhandeln im Unterricht	<b>Unterrichtsprüfung</b>			
<b>2.3</b>	Systematische Unterstützung, Förderung und Beratung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Qualitätsbereich 3: Schulkultur</b>		<b>Bewertung</b>			
		<b>A</b>	<b>B</b>	<b>C</b>	<b>D</b>
<b>3.1</b>	Beteiligung der Schülerinnen und Schüler und der Eltern	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>3.2</b>	Soziales Klima und soziales Lernen in der Schule	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>3.3</b>	Gestaltung der Schule als Lebensraum	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>3.4</b>	Kooperationen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Qualitätsbereich 4: Schulmanagement</b>		<b>Bewertung</b>			
		<b>A</b>	<b>B</b>	<b>C</b>	<b>D</b>
<b>4.1</b>	Schulleitungshandeln und Schulgemeinschaft	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>4.2</b>	Schulleitungshandeln und Qualitätsmanagement	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Qualitätsbereich 5: Professionalisierung und Personalmanagement</b>		<b>Bewertung</b>			
		<b>A</b>	<b>B</b>	<b>C</b>	<b>D</b>
<b>5.1</b>	Personalentwicklung und Personaleinsatz	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>5.2</b>	Arbeits- und Kommunikationskultur im Kollegium	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Qualitätsbereich 6: Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung</b>		<b>Bewertung</b>			
		<b>A</b>	<b>B</b>	<b>C</b>	<b>D</b>
<b>6.1</b>	Evaluation schulischer Entwicklungsvorhaben	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>6.2</b>	Fortschreibung des Schulprogramms	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Ergänzende Qualitätsmerkmale</b>		<b>Bewertung</b>			
		<b>A</b>	<b>B</b>	<b>C</b>	<b>D</b>
<b>E.1</b>	Förderung der Sprachkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>E.2</b>	Ganztagsangebot	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

<sup>1</sup> Das Qualitätsprofil beinhaltet verpflichtende Qualitätsmerkmale (blau unterlegt) und Wahlmodule. Hinter diesem Qualitätsprofil verbergen sich ca. 200 Indikatoren. Die Schule erhält im ausführlichen Bericht eine detaillierte Rückmeldung dieser Ergebnisse im Bewertungsbogen. Nähere Informationen zu den Instrumenten und den Verfahren der Berliner Schulinspektion finden Sie in unserem Handbuch im Internet unter [www.berlin.de/sen/bildung/schulqualitaet/schulinspektion](http://www.berlin.de/sen/bildung/schulqualitaet/schulinspektion)

## Kurzbericht zur Inspektion der Kurt-Tucholsky-Grundschule (01G11)

### 5. Unterrichtsprofil

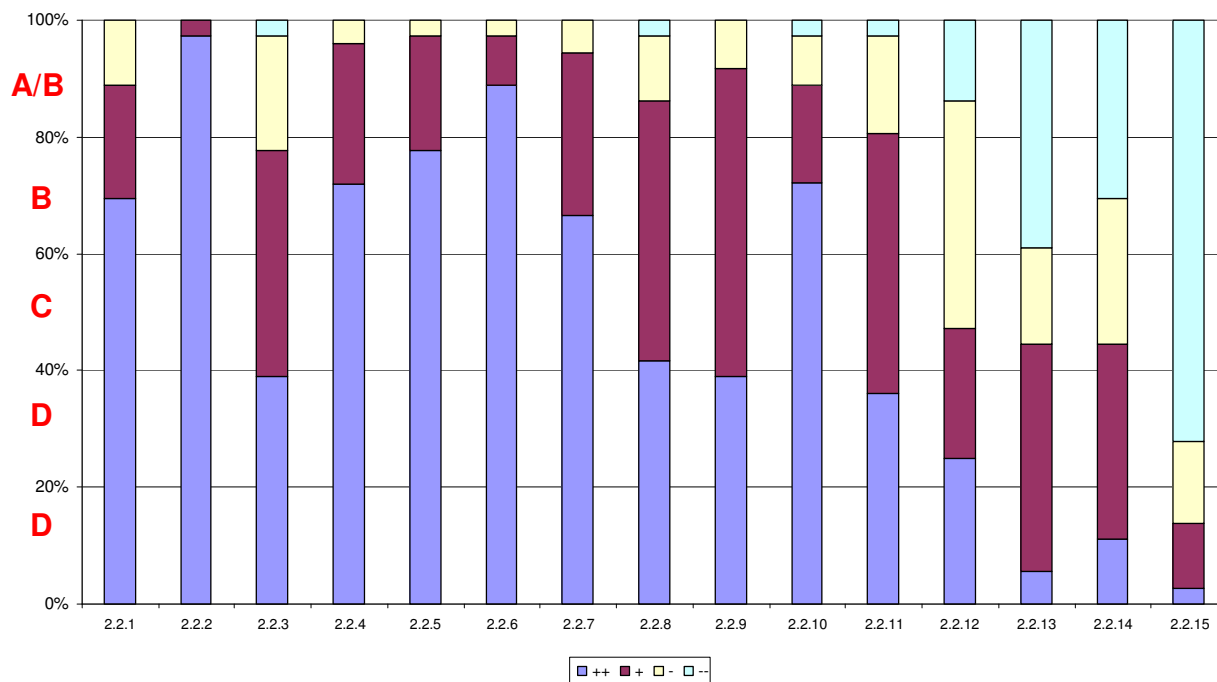
Unterrichtsbedingungen	Bewertung				
	A	B	C	D	vergleichend
2.2.1 Lehr- und Lernzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>b</i>
2.2.2 Lern- und Arbeitsbedingungen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>a</i>
2.2.3 Strukturierung und transparente Zielausrichtung	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>c</i>
2.2.4 Kooperation des pädagogischen Personals	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>b</i>
2.2.5 Verhalten im Unterricht	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>b</i>
2.2.6 Pädagogisches Klima im Unterricht	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>b</i>
2.2.7 Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>a</i>
Unterrichtsprozess	A	B	C	D	vergleichend
2.2.8 Förderung von Selbstvertrauen und Selbsteinschätzung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>a</i>
2.2.9 Fachimmanentes, fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>b</i>
2.2.10 Methoden- und Medienwahl	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>a</i>
2.2.11 Sprach- und Kommunikationsförderung	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>a</i>
Individualisierung von Lernprozessen					
2.2.12 Innere Differenzierung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>a</i>
2.2.13 Selbstständiges Lernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>b</i>
2.2.14 Kooperatives Lernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>b</i>
2.2.15 Problemorientiertes Lernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<i>d</i>

<u>Normative Bewertung</u>	<u>Vergleichende Bewertung</u> <sup>2</sup>
<p><b>A (stark ausgeprägt)</b> Norm: 80 % und mehr der Bewertungen des Qualitätskriteriums sind positiv (bei mind. 40 % „++“).</p> <p><b>B (eher stark ausgeprägt)</b> Norm: Zwischen 60 % und 80 % der Bewertungen des Qualitätskriteriums sind positiv.</p> <p><b>C (eher schwach ausgeprägt)</b> Norm: Zwischen 40 % und 60 % der Bewertungen des Qualitätskriteriums sind positiv.</p> <p><b>D (schwach ausgeprägt)</b> Norm: Weniger als 40 % der Bewertungen des Qualitätskriteriums sind positiv.</p>	<p><b>a (vergleichsweise stark)</b> Der Mittelwert der Schule liegt oberhalb der durch die Standardabweichung vorgegebenen Obergrenze</p> <p><b>b (vergleichsweise eher stark)</b> Der Mittelwert der Schule liegt zwischen dem Berliner Mittelwert und der Obergrenze.</p> <p><b>c (vergleichsweise eher schwach)</b> Der Mittelwert der Schule liegt zwischen dem Berliner Mittelwert und der durch die Standardabweichung vorgegebenen Untergrenze.</p> <p><b>d (vergleichsweise schwach)</b> Der Mittelwert liegt unterhalb der Untergrenze.</p>

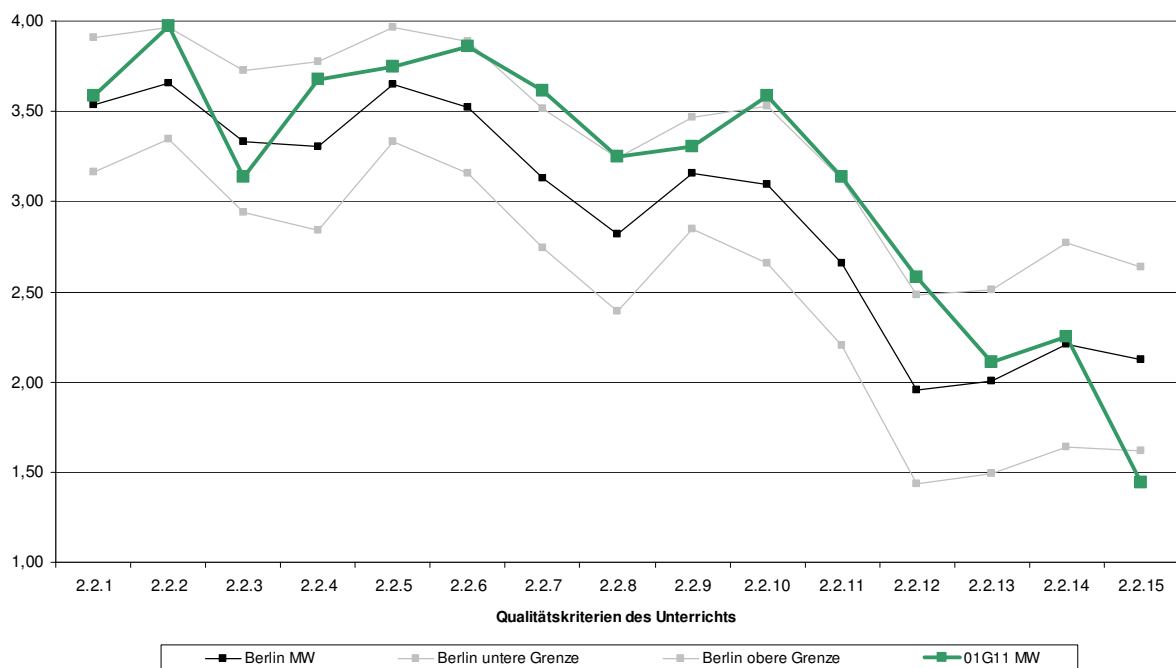
<sup>2</sup> Die aktuellen Unterrichtsbeobachtungen werden mit dem Mittelwert von ca. 30.000 Unterrichtsbeobachtungen der ersten Inspektionsrunde verglichen und auf der folgenden Seite grafisch dargestellt.

## Kurzbericht zur Inspektion der Kurt-Tucholsky-Grundschule (01G11)

### 6. Auswertung der Unterrichtsbesuche (grafische Darstellung der normativen Bewertung)



### 7. Auswertung der Unterrichtsbesuche (grafische Darstellung der vergleichenden Bewertung Schule - Berlin)



## Kurzbericht zur Inspektion der Kurt-Tucholsky-Grundschule (01G11)

---

### 8. Standortbeschreibung

Das große Schulgelände grenzt direkt an eine Parkanlage. Zur Schule gehört ein dreigeschossiges Hauptgebäude, eine große Sporthalle, die gleichzeitig für drei Lerngruppen ausgelegt ist, und eine kleine, zweigeschossige Filiale, die fußläufig in drei Minuten zu erreichen ist. In der Filiale sind einige Lerngruppen der Schulanfangsphase untergebracht. Beide Häuser haben Außenbereiche mit Ruhe- und Aktivitätszonen, die altersangemessen und funktional gestaltet sind. Der Schulhof, der zum Hauptgebäude gehört, bietet den Schülerinnen und Schülern viele Besonderheiten. Es gibt eine kleine Hügellandschaft, einen Wasserlauf, einen „Dschungel“, d. h. ein schmaler, von dichtem Pflanzenbewuchs durchzogener Bereich, eine „Mädchenecke“ und demnächst auch ein Baumhaus als Rückzugsort für die Jungen.

Beide Schulhäuser sind sehr gepflegt, es gibt sowohl innen als auch außen keine Schmierereien. Auf allen Gängen und in allen Treppenhäusern sind die Arbeiten der Schülerinnen und Schüler oder Urkunden und Prämierungen ausgestellt. Die Klassenräume sind funktional eingerichtet. In der Schulanfangsphase überwiegen Gruppentische und unterschiedliche Arbeits- und Rückzugsbereiche, in den höheren Jahrgangsstufen sind die Sitzbänke wieder meist frontal auf die Tafel ausgerichtet.

Die Fachräume sind unterschiedlich ausgestattet. So ist in den Musikräumen genug Platz, um die Instrumente für alle Schülerinnen und Schüler unterzubringen. Die Bestuhlung bietet die Möglichkeit, Lernarrangements flexibel zu gestalten. Die beiden Computerräume sind mit Röhrenbildschirmen ausgestattet, in einem der beiden Räume steht auch der Server, so dass der Unterricht in diesem Raum ständig von einem Geräuschteppich begleitet ist. Dies stellt eine erhebliche Belastung für die Unterrichtenden und die Lernenden dar. Die Nutzung des ehemaligen Werkraums als Kunstfachraum hat sich bislang nicht bewährt. Oft wird der Kunstunterricht im Klassenraum durchgeführt. Für das Konzept der gesunden und bewegten Schule ist ein so genannter Bewegungsraum eingerichtet, neben Matten gibt es vielfältige und anregende Materialien zur Schulung der Psychomotorik. Im Mensabereich existiert eine kleine Lehrküche. Die Aula ist einladend und bietet für schulische Veranstaltungen ausreichend Platz.

Die Ganztagsbetreuung für die über 200 Schulkinder ist im Erdgeschoss des Haupthauses untergebracht und bietet viele Spielmöglichkeiten im Rahmen eines offenen Konzepts. Die Schülerinnen und Schülern finden in separaten Räumen die notwendige Ruhe und entsprechende Arbeitsatmosphäre zur Erledigung ihrer Hausaufgaben.

Die beiden großen Speiseräume der Mensa werden parallel benötigt, weil die Lerngruppen im Rahmen des rhythmisierten Schultages zeitversetzt dort essen. Die Schule hat deshalb einen Raum multifunktional herrichten lassen, so dass einer der Speiseräume als Konferenzraum genutzt wird.

Das Lehrerzimmer ist ein Zentrum der Kommunikation und des Informationsaustausches innerhalb des Kollegiums. Zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität ist beabsichtigt, hier eine Sitzecke einzurichten und den Kopierer in einem Nebenraum unterzubringen.